

Europawahl am Sonntag: Mehr Briefwähler

■ **Gütersloh (NW/gpr).** Immerhin: Eine kleine Steigerung ist bei der Beteiligung an der Europawahl bereits zu verzeichnen. Bis Donnerstag wurden seitens der Stadt Gütersloh 5.072 Wahlscheine für Briefwähler ausgestellt. Das sind rund 150 mehr als bei den letzten Europawahlen. Insgesamt sind in Gütersloh 71.273 Bürger und Bürgerinnen wahlberechtigt. Am Sonntag sind 45 Wahllokale in der Zeit von 8 bis 18 Uhr geöffnet. Rund 450 Wahlhelfer und Wahlhelferinnen, etwa 25 Hausmeister und rund 40 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen im Wahlamt sind im Einsatz.

Der 30. Gütersloher Sommer beginnt

■ **Gütersloh (cos).** Der 30. „Gütersloher Sommer“ beginnt am kommenden Wochenende. Vom 7. Juni bis zum 3. September werden zahlreiche Künstler in Gütersloh auftreten, vor allem auf der Freilichtbühne in Mohns Park (die ihren 60. Geburtstag feiert), aber auch an anderen Gütersloher Orten, der Dalkeinsel etwa oder der Apostelkirche. Wie gehabt gilt freier Eintritt bei allen Veranstaltungen, vom Rockkonzert bis zur Führung durch den Botanischen Garten.
➤ Seite Gütersloher Kultur

Grand Prix der Quietsche-Entchen

■ **Gütersloh (NW).** Das fünfte Gütersloher Entenrennen beginnt am Samstag, 6. Juni, ab 14 Uhr an der Dalkeinsel im Stadtpark. Den Startschuss gibt traditionell Bürgermeisterin Maria Unger um 15 Uhr. Beim Rennen werden tausende kleiner gelber Kunststoffenten auf einem etwa 600 Meter langen Abschnitt der Dalke um die Wette schwimmen. Am Ziel werden die Enten eingefangen und die Rangfolge protokolliert. Die schnellsten 500 bekommen einen Preis.

Grüne sollen die Straßenseite wechseln

Stadt will das Gebäude Hohenzollernstraße verkaufen

■ **Gütersloh (ost).** Um ihren Haushalt zu entlasten, bietet die Stadt das Haus Hohenzollernstraße 24 zum Kauf an. Es steht leer, bis auf einen Mieter: die Ratsfraktion der Grünen. Als Ausweichquartier hat die Stadt den Grünen das Haus Hohenzollernstraße 15 auf der anderen Straßenseite angeboten, vormals Parteizentrale der SPD.

„Wir haben bislang keine Kündigung bekommen und würden am liebsten bleiben, wo wir sind“, sagte Wibke Brems, Ratsfrau der Grünen. Mit seiner großen, auffällig gestalteten Glasfront sei das Eckgebäude Hohenzollernstraße 24 ein hervorragendes Domizil; das gegenüber liegende, ehemalige Heinrich-Rüßkamp-Haus der SPD, die vor einigen Wochen wiederum in das frühere Awo-Gebäude Hohenzollernstraße 28

umgezogen ist, sei längst nicht vergleichbar geeignet.

Neben dem Haus der Grünen, das 1892/94 gebaut wurde, sanierungsbedürftig ist und unter Denkmalschutz steht, möchte die Stadt auch das Wohngebäude Schulstraße 37 verkaufen, Baujahr 1909. „Dieses Haus steht komplett leer“, sagte Rainer Venhaus, Leiter Fachbereich Immobilienwirtschaft. Derlei Leerstände widersprechen den Bemühungen der Stadt, den Finanzhaushalt zu konsolidieren und seine Gebäude auszulasten.

Einen Mietvorteil genießen die Parteien in städtischen Gebäuden übrigens nicht: Der Stadtrat hat vor Jahren beschlossen, die Mieten auf das ortsübliche Niveau anzuheben; die Grünen zahlen somit derzeit 5,88 Euro pro Quadratmeter.



„Erst mal Ruhe reinbringen“: Hans-Jürgen Köhler hat vor zwei Wochen seinen Job in der Kirchstraße 16 aufgenommen. Die Stelle war nicht ausgeschrieben worden, er wurde direkt vom Aufsichtsrat angeworben.

FOTOS: RAIMUND VORNBAUMEN

Betriebswirt für die Diakonie

Höherer Marktanteil in der Pflege angestrebt / Vorgänger wird abgefunden

VON LUDGER OSTERKAMP

■ **Gütersloh.** Mit ihrem neuen geschäftsführenden Vorstand Hans-Jürgen Köhler, einem Diplom-Kaufmann und Wirtschaftsberater, strebt die Diakonie Gütersloh nun eine Phase der Konsolidierung an. „Das hat Priorität“, sagte Köhler. „Wir müssen sehen, dass wir unsere Tätigkeiten wieder auf eine solide Basis stellen.“

Der 58-Jährige ist Nachfolger von Hergen Bruns, der Anfang April nach internen Differenzen seines Amtes entbunden worden war. Bruns hatte mit hohem Tempo den Ausbau der Diakonie zum größten Anbieter von Pflegegemeinschaften im Kreis Gütersloh vorangetrieben.

Wie Dr. Annegreth Schütze, Vorsitzende des Verwaltungsrates, gestern einräumte, habe die Diakonie die Vorlaufkosten für den Aufbau dieser Wohngemeinschaften unterschätzt. Wäre die Entwicklung so weitergegangen, hätte man Bruns gewähren lassen, wäre eine Situation eingetreten, in der die Diakonie nicht mehr in vollem Umfang ihre freiwilligen sozialen Leistungen hätte erbringen können. Zur Zeit verhandelt man mit Bruns über einen Aufhebungsvertrag, der, da Bruns 19 Jahre für die Diakonie tätig war, finanziell wohl nicht unerheblich unterfüttert werden müsse.

Köhler, seit Mitte Mai unter Vertrag, sagte, es sei für die Diakonie nun eminent wichtig, die Wirtschaftlichkeit in der Pflege zu steigern. „Dort, in der Pflege, müssen wir die Deckungsbei-

Zur Person

■ Hans-Jürgen Köhler, 58, stammt aus Varel bei Oldenburg. Nach dem Abitur studierte er Betriebswirtschaftslehre (BWL) in Paderborn und Bielefeld. Als Diplom-Kaufmann arbeitete er fast 30 Jahre lang in einem Pharma-Unternehmen in Bielefeld (300 Mitarbeiter, 80 Mio. Euro Umsatz), dessen Namen er nicht nennen will. Köhler war dort zuständig für Marketing und Vertrieb weltweit.

2004 schied er aus und machte sich als Unternehmensberater für Betriebe im Gesund-

heitswesen selbständig. Er half Pharmafirmen, eine Zulassung für ihre Produkte zu bekommen und sie erfolgreich auf dem Markt einzuführen, er half Pflegebetrieben, die wirtschaftlichen Anforderungen zu erfüllen – Stichworte Pflegeorganisation, Qualitätsnormen oder Vertragsverhandlungen mit Kostenträgern.

Köhler lebt in Bielefeld und ist Vater von drei Kindern (17 bis 36 Jahre alt). Nach Freizeitaktivitäten gefragt, antwortet er, er gehe auch in seiner Freizeit der Arbeit nach. (ost)

träge erwirtschaften, um unseren anderen diakonischen Aufgabengerech zu werden.“

Der neue Geschäftsführer sagte, er sehe Synergie-Effekte in

den Bereichen Tagespflege (Diakoniestation), Pflegewohnheimgemeinschaften und ambulante Pflege. „Die müssen wir nutzen.“ Eine „neue Organisations-

struktur“ sei zu schaffen, eine, die besser mit den Ressourcen umgehe und es zum Beispiel ermögliche, die Arbeitskräfte flexibler einzusetzen und sie besser auszulasten. Die Pflege sei ein riesiger Markt, da sich bis zum Jahr 2043 die Zahl der zu pflegenden Menschen verdoppele. „Das ist ein Markt, an dem wir teilhaben wollen.“ Trotz des Wettbewerbes mit anderen Pflegedienstleistern sei er zuversichtlich, dass die Diakonie ihren Marktanteil erheblich ausbauen könne.

Derzeit betreibt die Diakonie acht Pflegewohnheimgemeinschaften (mit jeweils 12 bis 16 Plätzen), vier Tagespflegeeinrichtungen (jeweils 15 bis 20 Plätze) sowie die ambulante Pflege (Diakoniestation). In dem Maße, wie man Personal bekomme, würden diese Bereiche ausgebaut, allerdings vorerst nicht bei den Pflegewohnheimgemeinschaften.

Dort seien aktuell keine neuen geplant, dort sei angesichts von Vorlaufkosten von 150.000 bis 200.000 Euro pro Einrichtung (laut Schütze) eher Beruhigung angesagt. Wichtig sei es, zunächst die vorhandenen Pflegewohnheimgemeinschaften zu füllen, manche, wie in Rietberg oder Verl, seien nicht ausgelastet.

Von Köhler, zunächst mit einem Ein-Jahres-Vertrag ausgestattet, erhoffe man sich Professionalität und wirtschaftlichen Sachverstand. Eine Einrichtung wie die Diakonie gewinnbringend führen zu können, sei ohne betriebswirtschaftlich fundierte Kenntnisse kaum noch möglich, sagte der theologische Vorstand, Pfarrer Christian Heine-Göttelmann (Langenberg).

Guten Morgen

Gütersloh

Kannst du das mal zurückbringen?“, bittet eine Mutter ihren wohl vierjährigen Filius im Kaufhaus. Bereitwillig nickt Sohnemann mit dem Kopf und müht sich redlich, die diversen Blusen zurück auf die richtigen Ständer zu verteilen.

Bei einem rosa Exemplar hält er inne: „Wo hang denn das?“, fragt der Knirps. „Dort drüben“, sagt die Mutter, weist auf eine Kleiderstange und korrigiert noch schnell: „Das heißt aber ‚hing‘.“

Der Sohn ist eine Weile beschäftigt, während sich Mama interessiert den Pullovern zuwendet. Kurz darauf hört Wilhelm eine Kundin aus einer Kabine fragen: „Haben Sie das noch eine Nummer größer?“ Verkäuferin: „Da muss ich mal nachsehen. Wo hang das denn?“ Auch der Dreikäsehoch ist Zeuge der Unterhaltung geworden und verbessert prompt: „Das heißt ‚hing‘! Hat meine Mama gesagt!“

Während Mama errötend um die Ecke verschwindet, freut sich über unsere lernfähige Jugend: **Ihr Günter**

Hohes Defizit bei den SWG

■ **Gütersloh (ai).** Die Stadtwerke Gütersloh (SWG) haben mit einem Umsatzplus von 15 Prozent ein Rekordergebnis erzielt. Die Umsatzerlöse stiegen auf 164 Millionen Euro. Trotzdem muss aus Rücklagen ein Defizit von 1,7 Mio. Euro ausgeglichen werden. Grund sind die vom Bundesgerichtshof verordneten Erstattungen für zu viel kassierte Netzentgelte. Für die SWG bedeutet das ab 2010 Rückzahlungen in Höhe von 9,7 Mio. Euro an die Kunden. Für einen normalen Haushalt fällt die Jahresrechnung um etwa 28 Euro niedriger aus. Gaskunden haben noch einen weiteren Grund zur Freude: Die SWG senken zum Herbst erneut den Preis – um 10 Prozent. ➤ Lokalteil, Seite 3

Mondscheinfahrten mit der Dampflok

■ **Gütersloh.** Am morgigen Samstag veranstalten die Eisenbahnfreunde der Dampf-Kleinbahn Mühlenstroth (DKBM) ihre diesjährigen Mondscheinfahrten. Von 19 bis 22 Uhr verkehren die von einer Dampflok geführten Kleinbahnzüge im Halbstundentakt um das Ausflugslokal am Postdamm. Am Sonntag, 7. Juni, findet von 10.27 bis 17 Uhr ein regulärer Fahrbetrieb statt (Mittagspause von 12.15 bis 14 Uhr). Weitere Informationen gibt es via Internet. www.dkbm.de



Steht zum Verkauf: Das denkmalgeschützte Haus von 1892 mit dem Parteibüro der Grünen.

FOTO: LUDGER OSTERKAMP

Verein mit 290 Beschäftigten

■ Die Diakonie Gütersloh ist seit rund zehn Jahren ein eingetragener Verein. Mitglieder sind die Kirchengemeinden Gütersloh, Friedrichsdorf, Verl, Rheda-Wiedenbrück (inkl. Herzebrock-Clarholz, Langenberg), Oelde, Schloß Holte-Stukenbrock, Beckum, Neubeckum, Wadersloh/Liesborn sowie der Kirchenkreis Gütersloh. Die Diakonie beschäftigt ca. 290 Menschen, davon 180 in der Pflege. (ost)



Aufsicht: Dr. Annegreth Schütze aus Langenberg, Vorsitzende des Verwaltungsrates.

Anzeige

Unser Verein. Unsere Leidenschaft.

In guten wie in schlechten Zeiten.

Heimspiel vs. SF Siegen Sonntag, 7. Juni | 15.00 Uhr | Heidewaldstadion